

Herrn Kaspar von Schönberg, auf Gelenau, und am 1. Jun. 1749 mit dem Grafen Friedrich August von Cossel, Kurfl. Sächs. General und Chef der Garde du Corps etc. der sie den 15. Oct. 1770 als Wittwe hinterließ. Von letzterm leben 2 Töchter: die Frau Gräfin von Knuth in Dänemark, und die Frau geh. Rätthin Gräfin von Büchau in Lauenstein.

Am 2. Febr. starb zu Spremberg der in Pension gesetzte Kurfl. Sächs. Hauptmann, Herr Anton Ferdinand Gottlieb von Kothe.

Am 12. d. hatte die Kirchfahrt Reichenau einen ungemein schmerzenden Verlust: Es starb an diesem Tage früh um 5 Uhr, ihr würdiger Unterpfarrer, Herr M. Gottlob Traugott Schüller, in der besten Blüthe des menschlichen Alters. Er ward zu Melane den 4. Jan. 1754 geboren. Sein Herr Vater, Martin Schüller, war daselbst Pfarrer, kam aber noch im December des gedachten Jahres als Unterpfarrer nach Reichenau; die noch lebende Fr. Mutter ist Fr. Christiane Theosophie geb. Schirach, aus dem Priesterhause zu Malschwitz. Der Wohlsehl. benutzte frühzeitig den öffentlichen Schulunterricht der dasigen Lehrer im Christenthum, Schreiben, Rechnen und in der Musik; vorzüglich war sein geschickter Hr. Vater sein unermüdeter Hauslehrer, welcher ihm im 7ten Jahre vom Lateinischen, im 10ten vom Griechischen und im 12ten vom Hebräischen die Anfangsgründe beybrachte. Ostern 1768 gieng er auf das Gymnasium zu Zittau, wo er im 15ten Jahre von dem damaligen Hrn. Direct. Richter in die Mitte des obern Hörsaals gesetzt wurde,

Im 17ten Jahre seines Alters (1770) bezog er die Universität Wittenberg, wo er 1773 in Magistram promovirte. Hierauf ließ er sich in Dresden pro Candidatura examiniren. Nach seiner Zurückkunft unterstützte er seinen fränklichen Hrn. Vater im Predigen, dem er auch 1775 von der gnädigen Frau Aebtissin des Klosters Marienthal substituirt ward, und nach dessen am 6. Oct. 1776 erfolgten Tode erhielt er völlig das Unterpfarren-Amt. Er wurde oft mit Hypochondrie, Husten und andern Uebeln geplaget, daß ihm bey der dasigen volkreichen Kirchfahrt sein Amt zuweilen sehr schwer ward. Noch am letzten Sonntage des vergangnen Jahres predigte er Nachmittags; dann fanden sich Heiserkeit und Geschwulst, die sich mit großer Mächtigkeith immer vergrößerte, bis er an obengemeldetem Tage zum größten Leidwesen der Seinen und der ganzen Kirchfahrt entschlief, nachdem er 39 Jahr und 1 Monat gelebt und 18 Jahr und 14 Tage sein Amt verwaltet hatte. Auf den Montag, den 18. d. geschieht daselbst seine Beerdigung, wobey dessen Collegen- und Beichtvater, Herr Oberpfarrer M. Trautmann, über dessen selbstgewählten Text: 1. B. d. Kön. 19, 4. die Leichenpredigt, und sein Schul- und Universitäts-Freund, Hr. Pastor M. Pescheck in Johnsdorf, über die von ihm bestimmten Worte: Phil. 1, 23. die Parentation halten wird. — Noch ein paar Worte der strengsten Wahrheit über den sel. Hrn. M. Schüller! Er war ein rechtschaffener Mann in der weitesten Bedeutung; Er war äußerst genau in Erfüllung seiner Pflichten, unermüdet im Bestreben, die Menschen tugendhafter und dadurch